

Inhalt der Sitzung vom 14.04.2014

Vor Eintritt in die Tagesordnung informierte Bürgermeister Schmitt, dass sowohl GR Schüller als auch GR Hohl mitgeteilt haben, dass die Fraktion der GLP aufgehoben wird. Frau Schüller wird weiterhin für die GLP im Gemeinderat sein, Herr Hohl wird als freier Gemeinderat vertreten sein. Man wird für die noch verbleibenden zwei Sitzungen des Gemeinderates allerdings die Sitzordnung nicht ändern, die Betroffenen sind hiermit einverstanden. Zu der Besetzung der Ausschüsse wird unter TOP 5 „Verschiedenes Näheres“ besprochen.

TOP Ö2

Fortschreibung der Bedarfsplanung der Kinderbetreuung in Plankstadt für die Kindergartenjahre 2014/2015 und 2015/2016

Als Rahmenplanung der Gemeinde ist die Bedarfsplanung der Kinderbetreuung durch die Verwaltung fortzuschreiben.

Die in der Anlage beigefügte Bedarfsplanung für die Kindergartenjahre 2014/2015 und 2015/2016 zeigt, dass sich die Kinderzahlen in Plankstadt erfreulicherweise gegenläufig zum bundesweit zu beobachtenden Trend des Rückgangs der Kinderzahlen entwickeln. Dies bedeutet allerdings auch, dass im Bereich der Ü 3-Betreuung ein deutlicher Bedarf an Betreuungsplätzen entstehen wird. Im Kindergartenjahr 2014/2015 relativiert sich der errechnete Bedarf an Betreuungsplätzen, da in den Monaten mit deutlichem Platzbedarf die neue Kinderbetreuungseinrichtung „Pestalozziweg“ ihren Betrieb aufgenommen haben wird und diese Spitzen abfangen wird. Da sie momentan aber noch nicht gebaut ist konnte sie in der Planung auch nicht berücksichtigt werden. Der rechnerische Bedarf an Betreuungsplätzen steigt im Kindergartenjahr 2015/2016 nochmals an, so dass auch die neuen Kindergartengruppen rechnerisch nicht mehr ausreichen würden und man voraussichtlich zusätzliche Unterbringungsmöglichkeiten schaffen müsste. Hier ist zu überlegen, wie am effektivsten und kostengünstigsten reagiert werden kann. Eine Möglichkeit wäre aus heutiger Sicht den Betrieb der Bedarfsgruppe in der Humboldtschule dann wieder zu aktivieren. Hierzu müsste dann wieder eine Genehmigung des KVJS beantragt werden. Die Verwaltung wird die Kinderzahlen auch unterjährig aktualisieren, um dem Gemeinderat im Bedarfsfall rechtzeitig Handlungsvorschläge unterbreiten zu können.

Im Bereich der Kleinkindbetreuung zeigt sich die Gemeinde mit dem Neubau „Pestalozziweg“ vorerst ausreichend aufgestellt. Allerdings ist der tatsächliche Bedarf in der Gemeinde weiterhin kontinuierlich zu beobachten und überprüfen, um im Bedarfsfall zeitnah reagieren zu können. Die Bedarfsabfrage der Gemeinde ist hier ein wichtiges Werkzeug der Gemeindeverwaltung. Um die Platzvergabe besser koordinieren und den Platzbedarf sicherer prognostizieren zu können, plant die Verwaltung analog zur Systematik der Vergabe der Kindergartenplätze ein zentrales Anmeldesystem einzuführen jedoch mit drei jährlichen Stichtagen. GR Ulrike Breitenbücher (PL) bedankte sich für die ausführlichen Unterlagen. Sie fragte nach den Stichtagen für die Bedarfsabfrage in der U3-Betreuung und nach dem Anmeldesystem. BGM Schmitt sagte, dass es alle 4 Monate einen Stichtag geben wird und das Anmeldesystem ähnlich dem der Ü3-Betreuung sein wird. Breitenbücher fragte weiter ob bekannt sei, ob sich Plankstädter Bürgerinnen und Bürger aufgrund der Erweiterung des Fachkräftecataloges weiterqualifiziert hätten? HAL Thate sagte, dass dies dem LRA bzw. den Einrichtungsbetreibern bekannt ist, die Gemeindeverwaltung hierzu aber keine Informationen erhält. Breitenbücher führte weiter aus, dass es ein gutes Angebot in Plankstadt gebe, man natürlich aber nicht für jedes individuelle Bedürfnis alles bieten könne. Sie rief ins Gedächtnis, dass rund 80 % der Kosten für die Kinderbetreuung von der Kommune kommen, die restlichen 20 % durch Elternentgelte und die Kirchen bzw. anderen Träger kompensiert werden. Sie betonte, dass man hier keinen Profit mache und gab die Zustimmung der PL.

GR Jutta Schuster (CDU) bedankte sich für die Fortschreibung der Bedarfsplanung und sagte, dass diese Thema wohl künftig häufiger den Gemeinderat beschäftigen werde. Man habe eine ausgebaute und vielfältige Kinderbetreuung. Dies sei natürlich gewollt, habe aber auch seinen Preis. Sie fragte, ob nur Plankstädter Kinder betreut würden? BGM Schmitt sagte, dass Plankstädter Kinder Vorrang in der Platzvergabe haben. Es werden nur vereinzelt aus-

wärtige Kinder betreut. Sie fragte, ob die provisorische Kindergartengruppe in der Humboldtschule ihren Betrieb aufgenommen habe. BGM Schmitt sagte, dass diese seit 1. April in Betrieb ist. Schuster sagte, dass man im Sommer mit dem neugewählten GR vor Ort gehen solle, um zu schauen, wie es weitergehen solle. Spätestens im Oktober solle man nochmals über die weitere Fortschreibung sprechen, auch im Hinblick auf den HH. Das Thema Tagesmütter müsse weiter forciert werden, man solle einen Infoabend veranstalten. Auch das Thema Generationenbüro müsse weiter vorgebracht werden. BGM Schmitt sagte, dass das Thema Seniorenbeauftragter bereits in der Verwaltung geplant werde. Schuster gab die Zustimmung der CDU.

GR Jutta Schneider (SPD) sagte, dass laut der Haushaltsentwicklung 2014 Mindereinnahmen beim Landeszuschuss im Kinderbetreuungsangebot prognostiziert wurden. Sie fragte, wie dies mit den nun vorgestellten Fördermitteln korrelieren könne? BGM Schmitt sagte, dass die Kämmerei die Mittel Ü3 und U3 technisch zusammengefasst habe, und so auf die prognostizierten Zahlen kam. Schneider gab die Zustimmung der SPD.

GR Sigrid Schüller (GLP) bedankte sich für das ausführliche Werk. Sie brachte ihre Freude zum Ausdruck, dass der Ev. KiGa reagiert habe und seine Öffnungszeiten bis 17.30 Uhr erweitert habe. Bei den katholischen Kindergärten gebe es weiterhin keine verlängerten Nachmittagsbetreuungszeiten und auch kein Mittagessen, so dass sich die Problematik hier verschärfe. Es sei die Entscheidung der kath. Kirche und der Kindergartenleitungen, wie man sich hier aufstellen wolle. Sie fragte, ob die Elternentgelte angepasst wurden? BGM Schmitt sagte, dass dies immer entsprechend der aktuellsten Vereinbarung der Träger erfolge. Er sagte zu, die Anpassung dem GR zur Kenntnis aufzulegen. Schüller wies weiter darauf hin, dass auf der Homepage von Postillion vermerkt sei, dass es keine U3-Betreuungsplätze mehr gebe. BGM Schmitt sagte, dass dies nicht zutrifft. Er wird mit Postillion Kontakt aufnehmen und für Klärung sorgen. Weiterhin ist man derzeit mit Oftersheim in Kontakt, damit bis zur Fertigstellung des Neubaus im Pestalozziweg im dortigen Neubau eine Gruppe für Plankstädter Kinder mitgenutzt werden kann. Schüller sagte, dass es zu wenige Plätze U3 in Plankstadt gibt. Der Neubau wird ein wenig für Entspannung sorgen, doch wird das Problem weiter bleiben. Es fehlen darüber hinaus viele Kindergartenplätze in den kommenden Jahren. Es wäre besser sowohl für die Eltern als auch die Verwaltung hier großzügiger zu planen. Es stelle sich darüber hinaus die Frage, wie die Gruppen im Neubau verteilt werden, damit die Platzproblematik möglichst gering gehalten wird. Sie formulierte die Bitte an die Verwaltung, im Oktober ein Konzept vorzulegen, wie mit dem Betreuungsbedarf umzugehen ist. Sie forderte die Kapazitäten auszuweiten und jetzt zu handeln. Schüller gab die Zustimmung zur Vorlage.

GR Ulf-Udo Hohl sagte, die Bedarfsplanung sei eine Prognose, vergleichbar mit einer Statistik, daher könne er nicht zustimmen, diese nur zur Kenntnis nehmen. Die Plätze seien komplett bis zur Kante ausgenutzt. Er fragte ob es Erkenntnisse gebe, ob die Eltern die Platzwahl von der Höhe der Entgelte abhängig machen, oder ob es konfessionelle oder andere Gründe gäbe? HAL Thate sagte, dass für viele Eltern sicher die Höhe der Entgelte und noch wichtiger die angebotenen Betreuungszeiten ausschlaggebend seien. Es gibt dann noch das Kriterium der Wegstrecke. Ein konfessioneller Hintergrund ist in den allermeisten Fällen kein Entscheidungskriterium. Hohl fragte, ob die Mindereinnahmen Auswirkungen auf die Entgelte hätten, was von BGM Schmitt verneint wurde. Hohl äußerte Bedenken wegen der knappen Terminierung bei der Fertigstellung der Betreuungsplätze. Er nannte als ein weiteres Problem, dass die Zahl der Tagesmütter stagniere. Es gäbe einen Trend nach mehr Betreuungsplätzen in Plankstadt. Dies bedeute auch Mehraufwand für die Verwaltung. Er fragte wie dies geregelt werde? BGM Schmitt sagte, dass dies die für die Kinderbetreuung zuständige Sachbearbeiterin Frau Mehrer mit übernehmen soll.

Einstimmig angenommen, bei 1 Enthaltung von GR Hohl.

TOP 03

Neubau Kindertagesstätte Pestalozziweg

Vergabe Rohbau, Dachabdichtung, Elektroinstallationen

Für den Neubau der Kindertagesstätte im Pestalozziweg wurden die Rohbau-, Dachabdichtungs- und Elektroinstallationsarbeiten öffentlich ausgeschrieben

Rohbauarbeiten

4 Angebote wurden eingereicht und vom Architekturbüro Roth-Fischer geprüft. Fa. Altenbach aus Heidelberg hat mit 277.764,71 € das wirtschaftlichste Angebot abgegeben. Der Bieter ist dem Architekturbüro aus gemeinsamen Projekten als leistungsfähig und zuverlässig bekannt.

Dachabdichtungsarbeiten

4 Angebote wurden eingereicht und vom Architekturbüro Roth-Fischer geprüft. Von den Angeboten hat Fa. Waldenberger aus Hochdorf-Assenheim mit 141.868,83 € das wirtschaftlichste Angebot abgegeben. Fa. Waldenberger ist dem Architekturbüro aus anderen Projekten als leistungsfähig und zuverlässig bekannt.

Elektroinstallationsarbeiten

2 Angebote wurden eingereicht. Die Angebote wurden vom Ing.-Büro Schlichting und Kreisel geprüft. Fa. Löschmann aus Eppenheim hat mit 90.018,99 € das wirtschaftlichste Angebot abgegeben. Fa. Löschmann ist dem Ing.-Büro aus gemeinsamen Projekten als leistungsfähig und zuverlässig bekannt.

Nach der derzeit aktuellen Zeitplanung soll Anfang Mai mit den Baumaßnahmen begonnen werden. Derzeit laufen weitere Ausschreibungen über Ausbaugewerke, über deren Vergabe in der Mai-Gemeinderatssitzung beschlossen werden soll.

GR Gerhard Waldecker (PL) nahm Bezug auf den vorherigen TOP und sagte, dass das Thema Kinderbetreuung in Plankstadt eine ungeheure Dynamik aufnehme. Man entscheide hier nun über mehr als 500.000 €. Man könne natürlich nicht allen Eventualitäten Genüge tun, werde aber mit diesem Kurs weiterhin gut aufgestellt sein. Er gab die Zustimmung der PL.

GR Andreas Berger (CDU) sagte, dass es gut sei, wenn es voran gehe. Hoffentlich klappe alles so schnell wie beim letzten Mal. Seitens der CDU habe man ein Problem mit der Vergabe der Elektroarbeiten. Die Firma Löschmann habe beim letzten Projekt sehr viele Nachträge gestellt. Daher sei dies nicht unbedingt das wirtschaftlichste Angebot und man möchte sich seitens der CDU lieber für den 2.-platzierten Bieter entscheiden.

BAL Boxheimer sagte, man habe in Plankstadt kein Projekt mit der Fa Löschmann gehabt und fragte, was hier gemeint sei? Berger sagte, dass es sich um einen KiGa-Bau handelte, der nicht in Plankstadt sei. BAL Boxheimer sagte, wenn man die Firma aus den genannten Gründen ablehnen würde, so würde man sich auf extrem dünnes Eis begeben.

GR Prof. Dr. Dr. Ulrich Mende sagte, dass diese Einwände für den normalen Gemeinderat nicht nachvollziehbar seien. Daher müsse man Vertrauen haben und froh sein, dass es losgehe. Er gab die Zustimmung der SPD.

GR Sigrid Schüller (GLP) fragte, ob es auch einen Kostenansatz für die Elektroinstallationsarbeiten gegeben habe? BGM Schmitt erteilte Herrn Kreisel (Ingenieurbüro Schlichting&Kreisel) das Wort. Dieser bejahte dies und sagte, dass man den Kostenersatz um ca. 10T€ überschritten habe. Schüller fragte weiter, ob man noch zusätzliche Kosten durch Tagelohnarbeiten haben könne? BAL Boxheimer sagte, dass sich das nie ganz ausschließen lasse.

GR Ulf-Udo Hohl sagte, dass er ein Problem damit habe, dass beim Rohbau ein Baum gefällt werden müsse. Dieser könnte durch entsprechende andere Planungen erhalten bleiben. Daher könne er der Vergabe der Rohbauarbeiten nicht zustimmen. Den anderen Vergaben schon.

Bürgermeister Schmitt stellte die 3 Vergaben daher zur Einzelabstimmung:

Rohbauarbeiten: Mehrheitlich angenommen mit 16 Ja-Stimmen von PL, CDU, SPD, GLP und BGM, bei 1 Gegenstimme von GR Hohl.

Dachabdichtungsarbeiten: Einstimmig angenommen.

Elektroinstallationsarbeiten: Mehrheitlich angenommen mit 11 Ja-Stimmen von PL, SPD, GLP, GR Hohl und BGM, bei 5 Gegenstimmen der CDU und 1 Enthaltung von GR Prof. Dr. Weis.

TOP Ö4

Friedrichschule

Sanierung Parkettböden

Die Parkettböden in den Klassenzimmern und dem Rektorat/Sekretariat sind durch die dauerhafte Beanspruchung stark abgenutzt. Es ist daher notwendig die Böden abzuschleifen und neu zu versiegeln. Bereits in den vergangenen beiden Jahren wurden abschnittsweise die Parkettböden in insgesamt 5 Klassenzimmern saniert. Geplant ist, in diesem Jahr die Arbeiten an den Parkettböden abzuschließen. In drei Bauabschnitten, jeweils in den Pfingst-, Sommer- und Herbstferien, sollen die Arbeiten in insgesamt 9 Zimmern durchgeführt werden.

Das Bauamt hat die hierfür notwendigen Bauleistungen ausgeschrieben. Der Bieter mit dem wirtschaftlichsten Angebot ist nach rechnerischer Prüfung die Fa. Kolb und Sohn aus Speyer mit einer Angebotssumme in Höhe von 21.697,27 €. Fa. Kolb hat in den vergangenen Jahren sowohl in der Friedrichschule als auch in der Humboldtschule (Turnhalle) vergleichbare Arbeiten zur Zufriedenheit ausgeführt.

GR Silke Layer (PL) sagte, dass es schön sei, dass der Holzboden abgeschliffen und erhalten werden könne. Sie gab die Zustimmung der PL.

GR Andreas Wolf (CDU) erkundigte sich nach der Lebensdauer? BAL Boxheimer sagte, dass von 10 bis 12 Jahren auszugehen sei, Wolf gab die Zustimmung der CDU.

GR Prof. Dr. Dr. Ulrich Mende (SPD) gab die Zustimmung der SPD.

GR Sigrid Schüller gab die Zustimmung der GLP und sagte, man müsse der Ferienbetreuung noch Bescheid geben.

GR Ulf-Udo Hohl stimmte ebenfalls zu. Er sagte der Platzbedarf in der Friedrichschule sei auch enorm

Einstimmig angenommen.